

Vorsorge von Prostatakarzinomen

Accord Healthcare unterstützt bei Aufklärung und Therapie

Mit dem Weltkrebstag am 04.02.2024 steht der Februar im Zeichen der Aufklärung rund um die Krebsvorsorge. Auch Apotheken können zu diesem sensiblen Thema beraten. Accord Healthcare ist dabei ein starker Partner an der Seite der Apotheken und unterstützt mit einem breiten Onkologie-Portfolio und Servicematerialien.

Mit über 40 verschiedenen Krebsmedikamenten im Portfolio ist Accord Healthcare ein wichtiges Unternehmen in der Onkologie. Fortlaufend wird in Forschung und Produktentwicklung investiert, um Wissen und Kompetenzen auf diesem Gebiet zu erweitern und den Umgang mit Krankheiten und Behandlungsergebnisse zu verbessern. Dabei engagiert sich das Unternehmen besonders im Bereich der Prostatakrebsvorsorge.¹

Im Fokus: Prostatakarzinom

Prostatakrebs, ein bösartiger Tumor in der Vorsteherdrüse, entwickelt sich häufig in der äußeren Zone der Prostata. Unterschiedliche Zelltypen können betroffen sein, wobei das Adenokarzinom am häufigsten ist. Frühstadien können durch die Analyse von Gewebeproben auf Krebsvorstufen erkannt werden. Im Vergleich zu anderen Krebsarten zeichnet sich Prostatakrebs durch ein oft langsames Wachstum aus.

Prostatakrebs ist mit jährlich mehr als 69.000 neuen Fällen die häufigste Krebserkrankung bei Männern in Deutschland.² Das Erkrankungsrisiko steigt mit fortschreitendem Alter, was auch erklärt, dass in einer immer älter werdenden Gesellschaft immer häufiger die Diagnose Prostatakarzinom gestellt wird. Außerdem kommen verstärkt moderne Früherkennungsmethoden wie Tastuntersuchung und PSA-Test zum Einsatz. Besonders Männer über 60 Jahre haben ein erhöhtes Risiko, wobei Prostatakrebs unter 50 Jahren eher selten auftritt.

Risikofaktoren

Bei einem 35-Jährigen beträgt das Risiko, in den nächsten 10 Jahren an Prostatakrebs zu erkranken, weniger als 0,1%. Dieses Risiko steigt bei einem 75-Jährigen auf 5% an.³ Neben dem Alter und einer familiären Veranlagung spielen auch Umwelteinflüsse eine Rolle.

Möglicherweise steigert regelmäßiger Tabakkonsum insgesamt das Sterberisiko durch ein Prostatakarzinom, wenn auch nur gering. Jedoch sind hier noch weitere Studien notwendig.⁴ Ebenfalls diskutiert wird ein negativer Einfluss durch fettreiche Ernährung,

wobei der Zusammenhang mit Ernährung noch nicht eindeutig geklärt ist.⁵ Da es im Frühstadium keine spezifischen Symptome gibt, die eindeutig eine bösartige Erkrankung der Prostata anzeigen, sind regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen wichtig. Verschiedene Symptome können jedoch erste Hinweise auf eine Erkrankung sein.

Leitsymptome:

- Schwierigkeiten beim Wasserlassen bis hin zum Harnverhalt
- Häufigeres Wasserlassen

- Blut in Urin und/oder Sperma
- Rücken- und Knochenschmerzen im Hüftbereich sowie Schmerzen bei der Ejakulation
- Potenzstörungen
- Gewichtsverlust und Müdigkeit⁶

Vorbeugen und Vorsorge nutzen

Ein gesunder Lebensstil kann das Risiko einer Krebserkrankung verringern. Daher kann neben einem Verzicht aufs Rauchen darauf geachtet werden, regelmäßig körperlich aktiv zu sein sowie Normalgewicht anzustreben. Eine gesunde Ernährung (pflanzliche Produkte, geringer Konsum von vor allem rotem Fleisch, maßvoller Alkoholgenuß) ist ebenso empfehlenswert. Zudem werden Isoflavone in Sojaprodukten, dem roten Farbstoff Lycopin (z. B. in Tomaten, Wassermelonen und Erdbeeren) sowie dem Verzehr von Fisch und Olivenöl positive Effekte hinsichtlich der Vorbeugung von Prostatakarzinomen zugeschrieben, wobei dies wissenschaftlich noch nicht eindeutig belegt ist.⁷

Neben der Vorbeugung spielt die Früherkennung eine entscheidende Rolle, da typische Symptome oft erst in fortgeschrittenen Stadien auftreten und so – sofern erforderlich – frühzeitig mit der Therapie begonnen werden kann. Ab einem Alter von 45 Jahren gehört die jährliche Vorsorge mittels Tastuntersuchung vom Enddarm aus zu den Regelleistungen der GKV. Ob ein PSA-Test, der privat bezahlt werden muss, empfehlenswert ist, sollte jeweils beim Arztbesuch erörtert werden. Ein erhöhter Wert zeigt zwar häufig eine Veränderung der Prostata an, muss aber nicht zwingend durch Krebs verursacht werden. Hier stellt sich dann die Frage, ob dies möglicherweise zu einer (unnötigen) Übertherapie führen könnte. Bei familiärer Vorbelastung kann eine Früherkennung bereits ab dem 35. Lebensjahr sinnvoll sein, individuelle ärztliche Beratung ist dabei ausschlaggebend.⁸

Aufklärung ist das A und O

Um ein Prostatakarzinom frühzeitig zu erkennen, ist eine regelmäßige Vorsorge unbedingt empfehlenswert. Hier sollten Apotheken ihre männlichen Kunden der entsprechenden Altersgruppe sensibilisieren. Accord Healthcare stellt zu diesem Zweck Patientenflyer zur Verfügung, die an die Vorsorge erinnern.

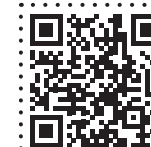
Erinnern Sie Ihre Kunden an die Prostatakrebsvorsorge!

Eine Initiative von
accord



Mehr als 69.000* Männer erkranken jedes Jahr an Prostatakrebs. Lassen Sie uns gemeinsam die Krebsprävention und Männergesundheit stärken.
accord-healthcare.de/prostatakrebsvorsorge

*Robert Koch-Institut, Zentrum für Krebsregisterdaten, 2019/20, Datenabruf: 01/2024



Hier können Sie die Prostata-Patientenflyer bestellen:

www.DAPdialog.de/7935